

Erscheinung:
Wöchentlich freitags 7 Uhr.
Abonnement
werden angenommen;
bis Abend 6
Sonntags:
bis Mittag 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Neustadt:
Buchdruckerei
von Joh. Pöhler
gr. Klostergasse 5.
Anzeigen in dies. Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

— 1 —

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 355. Fünfzehnter Jahrgang:

Mitrebakteur: Theodor Drobisch.

Mittwoch, 21. December 1870.

Dresden, 21. December.

— Der bisherige Amtsdienstleiter Rittergutsbesitzer Dr. Theodor Alexander Blatzmann auf Hohndorf hat das Ritterkreuz vom Albrechtorden erhalten.

— Der Kämmerjunker Friedrich August Freibert ö Wyrn ist zum Kämmerherrn ernannt worden.
— Herr Consul August Wolf hier, hat an den Rath 1000 Thlr. zur Vertheilung als Weihnachtsgeschenk an Bedürftige unter häupthäuslicher Verstärkung der Frauen und Kinder abwesender oder längst verstorbener Krieger aus Dres-

den abgegeben.
— Die Leichen der beiden am 2. d. M. vor Paris gefallenen Offiziere des Schützenregiments Nr. 108, Leutnants von Wiedermann und Graf Schall-Maucourt, sind vorgestern hier angelangt, um in den Familiengräften beigesetzt zu werden.

— Ein Feldpostbrief erzählt uns folgende Attacke eines sächsischen Jägers: Als an dem so blutigen 2. December der Kampf in und bei Brie (bei Vario) hin und her wogte, geriet die 4. Compagnie des Kgl. Sächs. II. Jäger-Bataillons Nr. 13, welche rühmlichen Antheil an demselben nahm, mit dem Feind ins Handgemenge, bei welchem der Hobel die Hauptrolle spielte. Schon hatte sich der größte Theil der feindlichen Abteilung mit ihrem Capitain an der Spie ergeben, während der andere hier und da noch verwirrten Widerstand leistete, als ein junger Kürschner, welcher die französische Offizierszeichnung trug und zu den bereits Geiseln genommenen gehörte, plötzlich seinen Revolver herauszog und dem Jäger König auf die Brust setzte. Dieser versetzte seinem jugendlichen Angreifer, den er nicht für voll ansah, eine echt deutsche Ohrfeige, so daß derjelbe zurücktaumelte; nahm ihm hierauf den Revolver ab und sagte ganz gelassen: „Solche dumme Späße werden hier nicht gemacht, August, sonst kannst Du noch eene kriegen! versteht Du!“ — Nach dieser Section über gab er den über diese Be handlungswise völlig consternierten Franzosen zum Gefangenentransport, der sich jedoch vom Schlachtfeld entfernte, und schloß sich hierauf der Compagnie wieder an. Der Jäger Friedrich Wilhelm König aus Bursdorfshain bei Wurzen ist wegen seines tapferen Verhaltens in der Schlacht am 2. Dec. mit dem eisernen Kreuz decortet worden.

— Neulich Nachts haben Mobilgarden wiederum Versuche gemacht, aus ihren Räumen, den Kasematten der Festung Königstein, zu entspringen, indem sie alle ihnen zu Gebote stehenden Handfesseln, man spricht von 70, zusammengenknotet und sich an diesen aus den Felsen der Kasematte heraus an der Mauer nach der Seite des Holztorcs, wo die Felswand ganz glatt abschlägt, herunterlassen wollten. Dieses Vorhaben wurde in seinem Ursprunge gründlich durch die hinzukommende Wachmannschaft der Artillerie vereitelt. Die Wachsamkeit der Wachtürme, insbesondere des Nachts, wird jetzt in solche Maße ausgeübt, daß an ein Entkommen der Gefangenen nicht so leicht zu denken ist. (B. A.)

— Nach langem Warten, fragen, Schauen und Sehen ist nun endlich auch Sachsen mit einer Artiges-Torhöhe bedacht worden, nämlich mit drei Mitrailleure, die gestern, Montag, anlaufen. Doch werden wir Dresdner von diesen Dingen nur eine behalten, eine Mitrailleuse, während Berlin sie schon massenhaft aufzuteilen und zu bewundern hat. Wir behalten eine, die mittelst Artilleriepferde vom Bahnhofe nach dem Zeughaus gebracht wurde und, wie die beiden andern, durch ihre später zu erfolgende öffentliche Ausstellung patriotischen Zwecken und namentlich, wie wir hörten, denen des Albertvereins zur Klingen-Unterstützung dienen soll. Die zweite Mitrailleuse geht nach Leipzig, die dritte nach Chemnitz — für dieselben Zwecke.

— Wer den beigefügten kleinen Bericht liest, wird sich darüber klar machen, daß die verschiedenen Gesellschaften ein, von deren einzelne Hälfte und frischen Verbund in der Verbandsstation jüngsten und landen. Einem om dit zufolge erwartet man die Ankunft einiger Mitralleusen als erwünschte Trophäen. Auch in die Trauerbotschaft von dem erfolgten Ableben des Königl. Sohns, Hauptmanns, Herrn von Rostig hier eingetroffen, der seinen Kunden erlegen ist.

— D. f. H. die Frau Kronprinzessin beehrt gegenwärtigen Monat das Magazin seiner Veterinäraren von Wernhard Schäfer, Galeriestraße 1, sowie die Weihnachts-Ausstellung von Guido Hermann, vis-à-vis dem Victoria-Hotel, mit einem längeren Besuch und macht dabeißt gernere Einkäufe.

— Der Dresdener Gesäßzüchter-Verein, welcher und mit seinen Ausstellungen so oft ein wahres Vergnügen bereitet hat, bringt eine Ausstellung, nunmehr die siebente seit seinem Bestehen, in Aussicht und zwar auf die Tage des 10., 11., 12., 13., 14., 15. Februar 1871 in den Sälen des Concerthauses, Waisenhausstraße 25. Es werden aufgestellt: Tauben, Hühner, Gänse, Enten, Herkelsaae, vorunter Großsaae und Canarienvögel. Bei den vorzüglichsten Leistungen des Vereins in Ausstellung fehlt es nicht und erträglich nachdrücklicher Geemphate lässt sich ein lebhafter Besuch seiner sehr wertvollen Ausstellung und ein guter Abgang seiner Vögel erwarten, die 10 Kr. das Stück unbedingt amüsieren werden.

— Die bisher alljährlich in den Sälen des Gewandhauses stattgefundene Gleichbezeichnung für arme fleißige Kinder der biesligen Schulen findet dieomal Donnerstag den 22. December im großen Saale des Gewerbehauens statt. An 300 Einladungen sind zu diesem Wohltätigkeitsact die Freunde dält Herr Prof. Steinbach am Freunde armer Kinder ausgetheilt worden.

— In dem Hinterhaus eines Grundstücks auf der Annenstraße ist am verregneten Sonntag Vormittag infolge eines Mangels in der Feuerungsanlage ein Brand entstanden, ohne jedoch erheblichen Schaden verursachen zu können. Auch hat vorgestern Abend gegen 6 Uhr in einer Wohnung auf der Langenstraße ein Brand stattgefunden, dessen Entstehung der Schadhaftigkeit einer Dose zugeschrieben wird und wobei die Decke einer Wohnung stark beschädigt wurde.

— Wie wir vor mehreren Tagen berichteten, war in den Anlagen nach dem Großen Garten zu einer erbrodene Wade mit einigen Eßtischen aufgetreten worden; jetzt hören wir, daß dieselbe aus einer Haustür der inneren Altstadt gestohlen worden und zum großen Theil mit guten Herrenleidern angefüllt ge-

— Die Beethobenfeier im Kärtel Hoftheater fand

— Die Beethovenieier im Königl. Operntheater sind vorgestern ihren Abschluß, nachdem man ihre drei volle Abende gewidmet hatte. So hat denn Dresden seine Pflicht erfüllt. Wir trieben keinen Herodienst des Genius, der so schön und berechtigt auf griechischer Glaubensstätte, im Laufe unserer Tage nicht selten zur Menschenvergötterung, zur schwäbischen Selbstbespiegelung führt. Es wurde vermieden, einen Heiligen aus ihm zu machen, ängstlich jeden Flecken von ihm zu vertilgen oder ihn in eine Form hineinzuzwingen, die ihm fremdartig wäre. Klein, in seinen Werken wurde er und als eine Verlässlichkeit seltener Art vorgeführt, die sich aus einem Einheitspunkt herausgebildet und in glühendem Vorwärtsstreben begrißen, doch immer wieder zu dem Vorn des eigenen Selbst zurückgesobbt ist und immer neu aus ihm geschröpft hat. Wie lernten ihn abermals in seinen Werken als eine Persönlichkeit kennen, in der das wirkliche Leben und die Welt der Phantasie nicht zwei ruhig nebeneinander herzehende, sich nicht berührende Dinge sind, sondern in deren inneren Sächsischen und Erlebnissen wir die idealen Verhältnisse vorgebildet finden, an denen wir und in seinen Tonwerken erheben. — Das Leidenberg'sche Festspiel: „Das Erwachen der Minette“ fand eine Bildergalma, dem Sc. Majestät der König beirührte und sich gleichen Geifalls wie vorher zu erfreuen hatte. Nach Beendigung desselben entsteht von unsferer trefflichen Kapelle die Leonore-Couverture Nr. 3 und die Bühne zeigte nach dem Aufrollen der Gardine einen festlich geschmückten Saal, in dessen Hintergrund die mit dem Vorbeekranz geschmückte Statue Beethovens sichtbar war. Fräulein Zimmermann sang die Arie „Eh perfido“, was ihr Beifall und Bevorruh brachte, worauf Herr Concertmeister Lauterbach auf die Scene trat, um das große Beethovenische Violinconcert zu spielen. Als einst der bekannte Musikkordotter und musikalische Schriftsteller Friedrich Knoch die Schröder-Denkmal als „Fidelio“ sah, meinte er: Diese Frau muß Beethoven bei seinem Schaffen zu dieser Barthie gefessen haben. Demselben Ausdruck könnte man in Betreff dieses Violin-Concertes auf Lauterbach anwenden. Der Erfolg im Mitspiel des Orchesters war ein wahrhaft grandioser. Den Schluß der Vorstellung bildete die C-moll-Sinfonie unter Leitung des Herrn Hoffkapellmeister Krebs. So eitellte sich denn auch an Beethoven, was derzeit Schiller in prophetischer Sehnacht gebaut, als ihm, dem Schwaben, nach Mannheim im zarten Geschenk und fröhlichen Erguß aus einer norddeutschen Stadt der Geisteegruß von vier mit ihm zusammenfliegenden Seelen gebracht wurde. Schiller schrieb: „Wenn ich mir denke, daß in der Welt vielleicht noch mehr solche Kirschen sind, die mich unbekannt lieben, daß vielleicht in hundert Jahren, wenn auch mein Staub längst verweht ist, man mein Andenken segnet und mir noch im Grabe Thränen und Verehrung zollt, dann, meine Freuer, freue ich mich meines Dichterberufes und versöhne mich mit meinem oft harten Verhängniß.“

— **W e i b n a c h t e n.** Es ist nicht zu leugnen, daß auch in einem eleganten Herrenanzuge eine hübsche, praktische Weihnachtsgabe zu finden ist, die besondere Beachtung verdient; denn man zieht am Weihnachtsfest und namentlich am Satztag des Jahres auch gern mit dem neuen Menschen ein neues Kleid an und hier ist das Feld ein großes. Das **W i e n e r H e r r e n g a r -**
b e r o b e - M a g a z i n, Altmarkt 5, gibt schon zuerst Gelegenheit, das Nöthige zu finden, sowohl in Bezug auf das neueste Genre, wie auf die Eleganz der Arbeit und der Stoffe, wobei die Dauerhaftigkeit des Materials eine große Rolle spielt. Wir haben ferner hier das relativtige Magazin von **F. A. B e -**
e r l e k o n, an der Kreuzstraße neben der Österreichischen Fabrik-Niederlage von Wolff, das, noch durch andere Ateliers in Dresden und der Weimar vertreten, selbst den verschiedensten Ansprüchen des Öditors bis hinaus in den modernen Veränderungen des Gentlemans entspricht. Ganz so groß ist die Auswahl des **P r a g e r H e r r e n g a r b e**-Magazins der Gebrüder **S t r a s s i g** auf der Schloßstraße, das in Verteil der Eleganz der Artikel seinem ähnlichen Geschäft nachstehen dürfte. Nur ein neuer, fertiger Anzug in einer der willkommensten und praktischsten Weihnachtsgaben für Herren. Mit erwähnten neulich auch der hübschen Galanterie-Arbeiten, die sich ebenfalls zu Geschenken eignen. Verbogene wäre für den Weihnachtsempfänger in diesem Fache auch ein Buch des Buchbindergeschäfts von **J. H. M i c h e l**, am Neumarkt an der bekannten jüdischen Häuserfront, wo sich, wie bei **C e n t u r y d S d a i e r**, Galeriestraße 1, ebenfalls eine große Auswahl von Arbeiten dieser Art, wie Portemonnaies, Cigarrenetui, Damen-Recessaires, Briefstücken, Kippchen, reich ausgestattete Nähkäuse, Portefeuilles, Mäntelchen ic. präsentieren, so daß der Suchende nicht in Verlegenheit kommt. — Wenn man bedenkt, daß Damen häufigere Zeit prüfen müssen, womit sie ihrem Gegenpart am 24. December besondere Freude machen können, ohne dabei die Praxis aus dem Auge zu lassen, so erläutern wir Ihnen gerne diese schwere Prüfung, indem wir sie im Besitz in die große und erste Dresdner Salzstadelstrasse von Meyer jun. an der Frauenstraße 1 und 5 führen, wo sie ein colossales Lager reichhaltiger und wohler Hausskleidungsmodelle finden. Ein Schlauch ist für einen Mann ein sehr praktische Weihen, das

Ihn bleibend an die Sorgfalt seiner Ehegattin erinnert und oft ein großer Hebel ist, den Abends dabein „bei Mittern“ zu bleiben, weil er sich beruhiger fühlt. Wir sagten, wir führen den Geist „im Geiste“ durch die Straßen und Gassen, darüber auch der „Spiritus“ nicht leisen, der an den heutigen generell infolfern keine geringe Rolle spielt, als seine betriebenen Sorten die Freuden des Todes in der dampfenden Weide erheben, mögen nun diese Spirituationen in einer Form daneben, in welcher sie immer wollen und wollen. Hier machen wir auf die kleinen Vignette und Rotweinpunkte. Eisen aus der röhrläbstig bekannten Vignettfabrik von Carl Gräfe in Leipzig ausmerksam, deren Niederlage sich bei Herrn Manisch in Dresden, Amalienstraße 29 in der ersten Etage befindet. Die genannten Fabrikate eignen sich ganz gut zu Weihnachtsgeschenken. — Ein ähnlich sortiertes Lager zw. Spirituationen und seiner Tokilliauenre hält auch C. G. Wredelin u. Co., Sandhausstraße 2, als Depot der Aroma-Gründer in

Bischofswerda, und wer seine Festgräfe an die fernen Lieben
besonders glänzend schreiben will, der wird hier in den Tauscher-
schen „Victoria-Tinte“ das beste Material finden. — Zu Fei-
gabn eignet sich auch eine Uhr, mag sie nun den Cylinder oder
Unter im silbernen oder goldenen Gebäude arbeiten lassen. Hier
dürfte wahrlich die Auswahl sehr leicht sein, wie verweisen la-
einstach auf die Uhrenmärkte von Böhl und auf der
Margarethenstraße, Wose und Co aus der Wildbrunnerstraße.
Tauscher in Blasewitz, Hofjuwelier Weise jr. Ein netter
Schwarzälter, am Weihnachtsabend an die Wand gehängt,
erinnert mit seinem „Das-Dad“ noch fort und fort an die Freu-
den des 1870sten Weihnachtstages der Christenheit. — Die Be-
wohner Neustadt laden wir in das Niemer- und Sattlergeschäft
von Herrn Große, Heinrichstraße 10, ein. Hier giebt's für
die Großen Zauber- und Reise-Utensilien, Leberwaaren und
Polsterarbeiten, Hosenträger &c. und für die kleinen praktische
Schultaschen und namentlich Spielzeuge in allen Stilen, vom
Tiefbauer Schimmelhengst bis zum Nadeberger Wallach. Große
ist auch die Auewahl in Rößern, Taschen, Vortemonnaies,
Militärfesten, Pferdegeschenken, Reit- und Fahrsporten etc.
Auch die plastische Kunst bietet ein reiches, schönes Feld für die
Auswahl von sinnigen Geschenken und hier führen wir den Besucher
in die erste Etage von „Menner & Höf“, Gasse des Altmarkts und
der Schlossergasse, in das Vocal von Heinrich Wagner,
in welchem das Kunstatelier von H. C. Seiffert seine hervor-
lichen Objekte paratiren läßt. Nicht bloß die heilige Ge-
schichte ist durch die Statuen Maria's, Joseph's, des Schutz-
engels in allen Größen vertreten, ebenso auch die Größen der
Neuseit, wie Humboldt, Mozart, Haydn, Schiller, Goethe, die
Könige Wilhelm und Johann, die preußischen und sächsischen
Prinzen in Blüten, ja selbst Gustav Mäder fehlt nicht inmitten
einer reichen Galerie allegorischer Figuren.

— Der junge Mensch, der sich nach unserer geschilderten Mittheilung auf der Verbindungsbahn hat überfahren lassen, ist, wie ermittelt worden, ein besiegter Gärtnerbuden.

— Vor einigen Tagen ist in der Nähe der Stadt, auf den Fluren des Dorfes Lüdtke, von zwei Soldaten ein verschlossener Koffer aufgefunden worden und von den Kindern, bis zur Ermittlung des noch unbekannten Eigentümers, einzustreilen im gesuchten Orte in Verwahrung gegeben worden.

im gesuchten Liede in Verwirrung gebracht worden.
— Aus Adorf berichtet das „Eb. Tafl.“: Bereits gestern Abend ging beim hiesigen Stadtrath die Depeche aus Kreis ein, daß vier kriegsgefangene Franzosen sich auf der Flucht befänden. Trotzdem war es den schwäbischen Rottboten möglich geworden, gestern Abend gegen 10 Uhr Adorf zu passiren, und durch Erfragen bei einem hiesigen Töpfermester den Weg nach Eger zu erfahren. Sie wanderten unter dem Schutz der Stadt über Mühlhausen der Bahnstrecke benützend, nach Frauengrün bei Brambach hatt an der Grenze. — Uebermannen sie dort Wildigkeit oder meinten sie auf neutralem österreichischen Gebiete hab zu befinden: genug, sie campirten dort in einer Scheune und wurden heute Vormorgen mit Tagesträgern vom Besitzer der Scheune entdeckt. Dieser verschloß sofort keine Franzosenfalle und öffnete sie erst im Beisein des Gendarmen und einiger bewaffneter Jäger. Auf den Ruf der Franzosen: „Wer da?“ erholte zur Antwort das ihnen jedenfalls verständliche: „Genskammie!“ Gut geladenen Flinten mit gespannten Hähnen machten allen Bildern stand unndgalt. Bald trockn sie her und flügten sich in ihr Schicksal. Gegen 11 Uhr wurden sie hier, nachdem ein Fluchtversuch auf der langsam fahrenden Bahn vereitelt worden, inhaftirt. Die Flüchtlinge sind kriegsgefangene Unteroffiziere aus der Vassaine eben Armee und jüden ihr Privilegium zur Flucht darin, daß sie nicht im offenen Kampfe gefangen werden, sondern durch Verrat (Vassaine wäre von den Preußen erkannt) in die Hände der Feinde gekommen seien. Der Eine ist ein Glässer und spricht deutlich, die Anderen haben ihre Heimat bei Paris und Lyon! Sie tragen ihre rothen Hosen und campirten wegen dieses verächtlichen Bekleidungsgegenstandes im Walde: nur des Nachts getrauten sie sich vorwärts. Der Wider von ihnen mukte bereit in der Weggang von Reichenbach wegen Ausverrenfung seinen weiteren Fluchtversuch aufzugeben.

— E s e n t i c h e S c h w u r g e r i c h t s i s t u n g a m 17. December. Gerichts- und Abvechten. Anklageblatt legen 50 Thlr. für einen gesuchten Prozeß wegen verweigelter ehrengünstiger Elterlicher Einwilligung im Wege einer Elterns Vertraut veranlaßt den des angekündigten Vertrags Antragstellten, Heinrich Richard Graf aus Dresden, zum ersten Erscheinen auf der Verbrecherlauffahrt. Verkehrs stieg am 1. April 1868 vom Rathesepisten zum dritten Wohntenten am städtischen Verhause. In demselben Jahre beiratete er und hatte auch obige Kosten zu bezahlen. Seine Chefin, Tochter des Schenktreto Seidel hier, Müngasse, hatte ihre 500 Thlr. gesamtärmliches Erbteil zur Ausstattung verloren. Der Gehalt (300 Thlr. jährlich) reichte kaum nicht aus. Da nahm Graf seine Zustift zum Verständner fremder, schon verpfändeter Sachen, was ihm nur beiwohl seiner Stellung möglich war. Da demzitn hatte er dem Pfandagent Inspecter zu assitzen; er hatte das Lager in Ordnung zu halten; er war verpflichtet eingearbeitete Wänder in die Lagerräume einzufügeln und bereitzustellen. Wänder vom Lager herauszuholen. Er benutzte nun die fast ihm datgebotene günstige Gelegenheit dazu, Wänder von ihrem Platze um deswillene recauschnien, um dieselben, nachdem er die daran befindlichen Nummern entfernt hatte, noch einmal zu verpfänden eben verpfänden zu lassen und den Pfandschilling für sich zu verbrauchen. Namen dann die Wänder mit neuen Nummern versiehen wieder in die Lagerräume, da vertauschte er in unbekannter Stunde diese Nummern wieder mit den früheren teientate dieselben ordnungsmäßig daran und brachte die Pfandstücke auf ihre ersten Plätze. Auf die Monate October, November und December 1868 fallen, wie er angiebt, die ersten Fälle. War es auch die eckenerwähnte Geldnot gegeben, welche ihn dazu trug, so ließ er sich nummeri, ein und ein halbes Jahr lang, vom grenzenlosen Verdruss und unüberlegter Gutmäßigkeit fortreiben, dieses Verbrechen fortzuführen, so daß die Gesamtsumme, um welche er das Verhause gebräucht hat, gegen 1800 Thaler beträgt. Der Tatort liegt mehr der dazu benutzten Pfandstücke belauft sich auf zwanzig

"Guten Freunden" half er mehrmals mit 30 und 100 Thlr. aus, ohne jedweden Ruf zu haben, wie er sagt, und bat davon nichts wieder zurück erhalten. Doch auch dem Bergmühlen wusste er zu huldigen, so reiste er dieses Jahr zum deutschen Feuerwehrtag nach Bins. 56 Stück auf je ein Jahr gültige Leibbauscheinrecommen zur Verleihung, darunter befinden sich 17 Prolongations-Scheine. Durch das Prolongaten wusste Graf zu vermeiden, — und das ist die einzige Kontrolle bei dem umfangreichen Ge-richt, — daß die Kämmern zur Auction kommen, wobei das Pflichtvorhandensein der Wandler sich herausgestellt haben würde. So hat er z. B. am 4. April d. J. auf einmal 54 Thlr. für 5 und das in einem Jahr verlängerte Scheine gezahlt; am 30. Mai d. J. sind sogar 174 Thlr. auf 7 Scheine, meist Prolongationen, ge-zaubt worden. Folgende Verträge hat er gegen Verpfändungen beispielweise im ersten Vierteljahr 1870, laut Leibbauschein, die sich in Empfang genommen, als: am 3. Januar 30 Thlr. für 2 Meister schwärzeldnes, am 18. Januar 70 Thlr. für 2 Meister schwärzeldnes, am 25. Januar für 4 Meister schwärzeldne, am 1. Februar 20 Thlr. für 2 Meister schwärzeldnes, am 3. Februar 6 Thlr. für 2 Betteln, am 7. Februar 1 Thlr. für 1 Heile und 1 Damenfutter, am 10. Februar 70 Thlr. für 2 Meister schwärzeld., am 12. Februar 1 Thlr. für 2 Stück Blümke, am 17. Februar 4 Thlr. für 2 Herrenröte und 1 Heile, am 23. Februar 4 Thlr. für 1 schwärzeldne Kleid, am 24. Februar 3 Thlr. für 1 schwärzeldne Kleid und 1 Heile, am 4. März 65 Thlr. für 2 Meister schwärzeldnes, am 16. März 100 Thlr. für 34 Stück und 4 Meister Schanell in 1 Röte, und am 29. März 60 Thlr. für 2 Meister schwärzeldnes, in Summa 456 Thlr. Am Monat Juli d. J., die leipe Zeit seiner Freiheit, liegen 3 Scheine vor, also: am 7. Juli 75 Thlr. für 2 Meister schwärzeldnes, am 9. Juli 75 Thlr. für 1 Stück schwärzeldnes und am 29. Juli 120 Thlr. für 2 Stück leidnes. Nur 2 Scheine hat Graf mit 270 Thlr. durch seine beiden Väter einzuliefern. Diemir hatte er sich, als er sich nicht mehr zu retten wußte, entbebt, allein eine so hohe Summe war nicht so schwer zu be- schaffen. Beide gingen daher zum Herrn Bürgermeister Petzel und brachten Fürbitte, natürlich war dies nicht ausreichend; da sahte Graf den Entschluß, um Herrn Oberbürgermeister zu geben und sich selbst anzuseilen. Allein ehe er dazu kam, wurde er verhaftet (am 9. August). Die Verhaftung triebte, durch welche er mehrmals Wandler bestoßen ließ, hatte nämlich den Wandlagerinspektor außerordentlich gemacht, daß wir Graf beim Übergaben der Stücke so anstößig verachteten sei. Zu Folge dessen ward nach einigen Kämmlern gehandelt — sie lebten. Nach der Verhaftung soll Graf die Kämmler Kämmlern selbst über- geben, — man kann ihm, wie die Zeugen Wundratner Kubach und Inspecteur Wedner aussagen, bis heute noch nicht na- weisen, daß er noch mehr veruntreut habe, es würde sich ein bei den Auctionen veräußerten Graf haft, es sei nicht. Aller- dings hatte dieselbe wieder mehrere der Verbauscheinrecomme, als 3 Stück beim Wandler Lehmann für 15 Thlr. und 17 Stück in der Leipz. und Creditastadt Biermanns für 50 Thlr. ver- plaudert; diese betreffenden Scheine sind verbauscheinrecommen worden. Es kommt nun bei der Auseinandersetzung an die Herren Weideworen, der seltene Fall vor, daß es dem Schurkenrichter ge- beten erlaubt, auf drei Verbrechen: auf Peters, Unterwällung und rechtwidrige Verprägung zweier Sachen, Verga- zu nehmen, überdies noch darauf, daß der Angeklagte ein öffent- licher in Pflicht stehender Beamter war, wedoch er hat eine Verhaftung der Strafe ausser. Staatsanwalt Dr. Krause bleibt bei Vertrag stehen, da es dem Ankläger nicht um Er- langung der Wandler (Weit 3000 Thlr.), sondern um Er- langung des Pfandbetrags (Gesamtsumme 1800 Thlr.) zu thun war, zu welchem Zweck er die Leibbaudirection veraußert hat. Der Vertheidiger, Adv. Dr. Stein L. befürwortet eine mildeste Vertheilung, nur das erinnerte Verbrechen sei anzuschuldigen und zwar mit dem Juug der gehabten Absicht der Beträufelndung. Der Widerspruch der Weideworen enthält eine Bejahung der Verbauscheinrecomme und der Strafe in Verga auf die Stellung des Angeklagten, worauf der Schurkenrichter Graf zu 4 Jahren Justizvors- verurtheilt.

Mittwoch, den 21. December 1870. Abend 7 Uhr. Tagessitzung. A. Bericht der Rechnenden Kasse. B. Berichte der Wahldeputation über: 1) die Wahl eines Bezirksvertrieden für den III. Stadtbezirk; 2) die Wahl eines Stadtrathes auf Zeit. C. Berichte der Finanz-Deputation über: 3) pos. 1-24 der Gymnabium und pos. 42-45 der Ausgaben des Haushaltplanes für 1871; 4) die Bewilligung der Städtischen Finanzverwaltung bispeitige herabende Belehrerthe, und die Wiedergabe für das Localstatut vom III. Abtheilung der Statutenordnung; 5) die Städteverbünden und dessen Vertratung; 6) die Weisung einer abwehrpolitischen Organisation an den Kreisbeamten.

vertritt einer außerordentlichen Verantwortung an den vorigen Altherrn zum zweckentzweifelnden Vertraufserwerb; 6. die Übertragung einer jahrländigen Weisheit an den sozialistischen Warteverein; 7. die Erörterung des Sozialstaates an die stadt-räthlichen Geisten. D. Vorträge der Verschaffungs-Dekuration über: 8. Die Benennung der Straße vor. VII. zum Minutensatz bereit; 9. den Treuhandfonds für die Rentenbeschaffung Stiftung; 10. den Durchbruch der Bismarck-Straße, od 9 und 10 mit der Verschaffungs-Dekuration. E. Vorträge der Petitions-Dekuration.

— Sitzet und late. — Bericht über Verhandlungen am Donnerstag, den 22. Dec. Anden selannee Vizepräsidenten und Abstimmung statt. Worm. 9 Uhr wider Friederich Corvalt Wieder aus Mausbild, wegen Diabetus und Blütergießigkeit. 9. Uhr wider Gustav Adolph Schäme in Stricken, wegen Beleidigung in Konzerten, mit Beleidigung. — 10^o Uhr wider Johann Gottlieb August Weie hier, um Wencken wegen Alter vorverlegung. — 4 Uhr wider Carl Friederich Wilhelm Schaefer hier, wegen Verdrama, Haussiedlung und Beleidigung. Besiegende: Oberstaatsrat Gobert. — 4⁺ Uhr in Privatlaiajen Friederich Wilhelm Schenck, wider Bertha Peterel, Wiesmann, hier. Besiegender Oberstaatsrat Amtsgericht Dr. Müller.

Dresden, 20. December. Trochu scheint nicht daran zu denken, in den nächsten Tagen einen Anfall zu unternehmen. Nicht nur hat er die englischen und russischen Militär-Attachés, sowie eine Anzahl Ausländer aus Paris herausgeschlossen, sondern auch den Brieftausch zwischen der Stadt Paris und der von den Deutschen besetzten Umgebung wieder freigegeben. Beides war bisher zur Sicherung der Geheimhaltung der Maasregeln unterlagt, welche mit dem letzten Ausfälle zusammenhingen. Die eingetretene verhältnismäßig größere Verkehrsfreiheit weist auf das Nichtvorhandensein eines zu verborgenden Planes hin. Vermuthlich weiß Trochu, daß die Armeen Chanzys und Haardterbes noch nicht so weit sind, um an eine Annäherung an Paris denken zu können. Ob diese Pause, die uns Trochu gönnt, von unserer Seite dazu benutzt werden wird, um artilleristisch gegen Paris vorzugehen, steht ganz dahin. Von einzelnen Correspondenten wird entschieden befürchtet, daß Paris, wie der landläufige Ausdruck lautet, „bombardirt“ werden soll, andere berichten, daß Mortier und Munition in großen Massen zum Bombardement vor Paris geschafft werden. Das Bombardement würde sich aber wahrscheinlich nur auf die artilleristische Niederkämpfung einiger Außenforts erstrecken. Im Allgemeinen sollte man den Ankündigungen officieller Kriegscorrespondenten nicht zu vielen Glauben heimessen. Wie auf Commando, stellen vor Wochen diejenigen den Beginn des Bombardements in nahe Aussicht — und schließlich plaudert ein Correspondent eines englischen Blattes ganz harmlos aus, daß bis vor vier Wochen noch kein einziges Belagerungsgeschütz aufgestellt sei. Wie auf

Commando verbündigen diese offiziösen Propheten, daß nicht bombardirt werden soll, und gerade das Gegenteil kann eintreten. Gestern war es nun gerade ein volles Vierteljahr, da Paris ringausgeschlossen ist; das Publikum ist durch den Telegraphen, durch Hund- und Rattenfleischspeisen, durch eigentümliche Annahmen, durch allerhand pilante Anesdoten u. s. w. so lange in falschen Anschauungen über die Ernährungsverhältnisse und die Widerstandskraft von Paris erhalten worden, es hat so viele Enttäuschungen erlebt, daß man sich kein Kopfzerbrechen machen sollte, ob und wann einmal die Deutschen auch hinüberschicken, nachdem die Pariser über 90 Tage und Nächte lang herüber geschossen haben. — Durch die Vorpostengefechte des hannoverschen Armeecorps gegen die Channy'sche Armee ist Prinz Friedrich Karl bis auf 7—8 Meilen in die Nähe des befestigten Lagers von Le Mans gekommen. Abschlich schreiben wir „Friedrich Karl“, denn dieser scheint den Mellenburger abgelöst zu haben. Es ist, wie die „N. fr. P.“ mit Recht ausführt, wahrt, daß das bayrische Corps durch die mehrwochentlichen Marche, welche sie der Mellenburger machen ließ und durch die unablässigen Schlachtereiien, denen sie ausgesetzt waren, furchtbar erschüttert ist. Aber man sollte, wie es der Berichterstatter der „Daily News“ thut, ihre Kriegstüchtigkeit nicht angweisen. Auch die Sachsen wurden wegen ihrer großen Verluste vom Schärenherzog Ernst verdächtigt. Es ist eben gut nicht anders möglich, als daß in diesen taglichen Manegeien auch die starksten Heere schmelzen. So ist es gewiß richtig, daß auch Channy's Armee bedeutend geschwächt ist. Eine Armee, die 8 Tage lang einen Wald hält und jeden Quadratfuß Landes mit nach dem Verlust von Hunderten Todten und Verwundeten aufgibt, muß außerordentlich schwanken. Ob gerade die Hälfte verloren gegangen ist bleibt dahingestellt; man trifft vielleicht das Richtige, wenn man annimmt, daß die Armeen Friedrich Karls und Channy's sich in niemlich gleicher Stärke gegenüber stehen. Von den 200000 Mann, mit welchen Friedrich Karl Metz umschlossen kommandiert er jetzt noch 90000. Der Rest ist theilweise zur Belagerung von Paris abgegeben, z. B. die Pommern, theilweise zur Belebung zahlreicher Czappen und zur Herstellung der Verbindung unter den einzelnen Armeen verwendet, theilweise als Kampfunsfahrt gemacht worden. Obige 90000 Mann sind mit 100000 Biedern und sehr starke Artillerie versehen. Viel mehr kann die Armee Channy's auch nicht betrügen, ihre schwächste Seite dürfte die Cavallerie sein. Es ist daher nur natürlich, wenn im deutschen Vaterlande die Rüstungen im allergrößten Maasse fürtfest werden. So fordert das preuß. Kriegsministerium alle Offiziere außer Dienst, denen es die Gesundheit oder Privatverhältnisse nur irgend gestatten, auf, wieder einzutreten, so wird jetzt die Landwehr cavallerie zum Infanterie-dienste ausgebildet und andere umfassende Maßregeln dürfen in stärkster Zeit bevorstehen. — Von allen übrigen Kriegsschauplätzen ist es ganz still; weder von Haiderbes, noch von Mantouzel, weder von Garibaldi noch von Werder ist eine Nachricht eingelaufen, höchstens die, daß Tresckow die Festung Auzonne, südlich von Dijon gelegen, zum dritten Mal vorgeblich zur Übergabe aufgefordert hat. Vermuthlich beginnt nun das Bombardement derselben. Eine Nachricht verdient jedoch wegen ihres heitren Characters erwähnt zu werden. Ein Handlungsoeconomus aus Türlitz wurde „wegen seiner Energie“ zum Oberstleutnant und Platzcommandanten von der kleinen Stadtfestung Abbrville ernannt. Er begann seine Thätigkeit mit einem Todesurtheil gegen einen angeblichen preußischen Spion.

find am 19. d. im Platz auf Chateau Renault.
Berlin, Dienstag, 20. December, Nachmittag. Bei den Thalerrechnungen auf die Schahanweisungen des Norddeutschen Bundes erhalten die Rechnner bis zu 600 Thaler voll, was darüber ist, circa 15², Prozent, jedoch nicht unter 600 Thaler. Die Verhandlungen des Staatsgerichtshofes gegen die des Vandorrtalhys angeklagten Bankiers Güterbod, Kulp, Meyer, Goar und Leutha sind wegen plötzlicher Erkrankung Güterbod bis auf Weiteres vertagt worden. Dr. J.

Berlin, 19. December. Ein Vertragsblatt des „St. V.“ veröffentlicht die Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Adresse des Reichstages bei der im Berathen stattgehabten Ueberredung derselben durch die Reichstagsdeputation. Die selbe lautet: „Geachtete Herren! Indem ich Sie hier auf freiem Boden, fern von den deutschen Grenzen empfange, mit Mit das erste Bedürfnis, Meiner Dankbarkeit gegen die geliebte Vaterland Austria zu geben, deren wunderbare Anquisitum hier in der alten französischen Königstadt zusammenfuhrt. Gott hat und Sieg verliehen in einem Maße, wie ich es sonst zu hoffen und zu bitten wagte, als ich im Sommer die Zusage erhielt Ihre Unterstützung für diesen schweren Krieger Austraß zu haben. Diese Unterstützung ist mir in vollem Maße in Theil geworden, und ich spreche Ihnen den Dank dafür aus in Meinem Namen, im Namen des Heeres, im Namen des Vaterlandes. Die negreidien deutschen Heere, in deren Mitten ich aufgewachsen habe, standen in der Opferwilligkeit des Vaterlandes, in der treuen Theilnahme und Aderlage des Volkes der Heimath, in der Einnahmigkeit des Volkes und des Heeres ihre Ermutigung in schweren Kämpfen und Entb

ungen. Die Gewährung der Mittel, welche die Regierungen des Norddeutschen Bundes noch in der eben geschlossenen Session des Reichstags für die Fortschaltung des Krieges verlangten, hat mir einen neuen Beweis gegeben, daß die Nation entschlossen ist, ihre volle Kraft dafür einzusetzen, daß die großen und schmerzlichen Opfer, welche Mein Herz wie das Heilige viel bewegen, nicht umsonst gebracht sein sollen, und die Waffen nicht aus der Hand zu legen, bis Deutschlands Grenze gegen künftige Angriffe sicher gestellt ist. Der norddeutsche Reichstag, dessen Größe und Güte ich Ihnen Sie Mit überbringen, ist berufen gewesen, noch vor seinem Schluß zu dem Versteck der Einigung Deutschlands entscheidend mitzuwirken. Ich bin denselben dankbar für die Teilhabefähigkeit, mit welcher er fast einmütig seine Zustimmung zu den Verträgen ausgesprochen hat, welche der Einheit der Nation einen organischen Ausdruck geben werden. Der Reichstag hat, gleich den verbündeten Regierungen, diesen Verträgen in der Überzeugung zugestimmt, daß das gemeinsame staatliche Leben der Deutschen sich um so segensreich entwickeln werde, als die für dasselbe gewonnenen Grundlagen von unserer deutschen Vaterdeutlichkeit aus reicher Erfahrung, nach Mahnung ihrer eigenen Bürdigung des nationalen Bedürfnisses, bemessen und dargeboten worden sind. Ich hoffe, daß die Vertreteren der Staaten, denen jene Beiträge noch vorzulegen sind, ihren Regierungen auf dem betriebenen Wege folgen werden. Mit tierer Bewegung bat Mich die durch Se. Majestät den König von Bayern an Mich gekämpfte Aufforderung zur Herstellung der Kaiserwerthe des alten deutschen Reichs erfüllt. Sie, Meine Freunde, bringen Mir im Namen des norddeutschen Reichstags die Bitte, daß Ich Mich dem an Mich ergehenden Rufe nicht entziehen möge. Ich nehme gern aus Ihren Worten den Ausdruck des Vertrauens und der Gnade des norddeutschen Reichstages entgegen. Aber Sie wissen, daß in dieser so hohe Interessen und so große Grünnerungen der Deutschen Nation verhürenden Frage nicht Mein eigenes Gefühl, auch nicht Mein eigenes Urteil Meinen Entschluß bestimmen kann; nur in der einmütigen Stimme der deutschen Fürsten und freien Städte und in dem damit übereinstimmenden Bunde der deutschen Nation und ihrer Vertreter werde Ich den Kiel der Versetzung erkennen, dem Ich mit Beiträgen auf Gottes Segen folgen darf. Es wird Ihnen wie Mir zur Gewissheit gescheinen, daß Ich durch Se. Majestät den König von Bayern die Gnade erbthalten habe, daß das Einverständnis aller Deutschen Fürsten und freien Städte gesichert und die amtliche Anerkennung derselben bevorsteht.“

Bericht 13. December. Endlich gestern hat sich General Trochu bemüht geründet, das Verbot zu heben, welches die vertriebenen Militärbevollmächtigten, die Varso verlassen wollten, noch in der belagerten Stadt festhielt. Ardu Wittgenstein, der russische und Mr. Gardiner, der englische Militärrattaché, paßten gestern unsere Vorposten-Linien und waren so glücklich, noch eine Anzahl von Freunden hinauszuholen zu können, denen der Aufenthalt in der Hauptstadt doch anfangs unheimlich zu werken. Die Herausgelassenen sind bestrebt, ihrer Weise sehr vorsichtig in ihren Neuerungen, aber sie erklären, daß die Stimmung in Paris für jeden Unbesangenen tauglich unerträglicher werden müsse. Ueber die Fahrungsverhältnisse konnte man bisher von den Reisenden keine genauere Auskunft erlangen, aber es ist doch schon ein merkwürdiges Zeichen, daß sich gestern an 300 Ueberläufer bei unseren Vorposten stellten, die, des Krieges und der Belagerung mude, nach Paris in die Gefangenenschaft begeben wollten. Jedoch konnte dem Wamme dieser Feierteure nicht gewillkt werden; da man in Zeiten der Belagerung und wenn sich Ueberläufer in solcher Masse finden, es stets vorzieht, dieselben zurückzuhüten, weil durch solche Elemente der Ansteckungsstoff der Unzufriedenheit und Kampfeslust nur immer weiter getragen wird. Die 300 Pariser mußten daher unverrichteter Sache zu ihrem Fortzurtheben. Was die Gesundheits-Verhältnisse anbetrifft, so sollen sie im Innern der Stadt höchst belagernswert sein. Die Wochen grausen in der verhängnißvollsten Art und die Sterblichkeit erhöht sich pro Tag schon auf das Doppelte der gewöhnlichen Ziffer. — Vor Orleans sind der englische Militärbevollmächtigte bei der Volks-Armee, Oberst Reilly, der österreichische Militärrattaché und eine Anzahl von Odonanz- und Stabs-Offizieren des Generals Aurelles de Paladine in unsere Hände gefallen. Letzterer hatte zu den Herren gesagt: „Erwarten Sie mich hier an der Stelle, bis ich wiederkehre.“ Pflichtgetreu warteten die Offiziere, aber der General kam nicht wieder, an seiner Statt aber die Deutschen, welche den Fang für aufzufrischen erklärten und die Franzosen wie die Neutralen zu Besamungen mädeten. Letztere sind mittlerweise wieder in Freiheit gelöst worden.

Aus dem Hauptartikel des Kronprinzen von Sachsen stellt der Korrespondent der Daily News den Anfang des Bombardements von Paris in Aussicht, sobald die Gewehre auf der Cite bereit seien anzuzünden. Als Grund der Verzögerung führt der Berichterstatter die Notwendigkeit an, starke Vorläufe an Munition aufzuladen, ehe man das Feuer beginne. Als mutmaßlicher Termin für den Ausbruch des Bombardements wird ein Zeitraum von 10—14 Tagen bezeichnet. Bereits melden derseitige Berichterstatter von einem Ultimatum des Kaiserl. Hofmarschall an die Pariser Regierung, das entweder schon abgegangen sei oder doch unverzüglich abgegeben werde. In dieser Rücksichtung zur Übergabe, für deren Annahme eine Woche Zeit gestellt wird, sollen je milde Bedingungen enthalten sein, das Paris sich nicht schämen dürfte, sie anzunehmen. Die Einwohnerstadt soll mit Raubzügen verhindert bleiben, Eigentum und Kunstgegenstände sollen in jeder Beziehung respektirt werden. Die Öffiziere sollen alle möglichen Aufsläden genießen, und auch sonst werden allerlei losende Anerbietungen gemacht. Die Vertretung würde als natürliche Folge strenge Verbannung im Falle der Eroberung nach sich ziehen.

* Alexander Dumas Leichenbegängniß. Die „Frankfurter Zeitung“ entnimmt dem Schreiben einer Bewohnerin Dierps vom 10. d. folgendes über das Leichenbegängniß des großen Romancierstellers: Donnerstag den 8. Tel wurde Alexander Dumas Vater im Dörnchen Steulle begraben. Es war ein eindruckter Tag. Wie vergesse ich, wie ich mit meinen Kindern den steilen Bergpfad hinaufstieg, unter Schneegestöber, dem großen Mann die letzte Ehre zu erweisen. Ja weilen schwieb unter Blitzen hindurch auf's Meer, dann auf die Straße nach Rouen, wo die Kreuzen einstehen sollten. NaturgröÙe, Kriegsgeschäfte und das Ende einer großen Eristenz erfüllten meine Seele mit vielsachen Gedanken. Meine Kinder werden nicht vergessen, wie wir den großen Mann verschwund verehnt begruben. In der einsamen Bauernkirche, die allmähig von der Sonne erleuchtet wurde, standen wir, Thomas Sohn, von Damen der Familie umgeben, Bürger von Dierp, vertriebene Frauen, Rückherdeute, Bauerkinder. Im Keller lag die Armein lagen mehr Centimes wie Söns. Alldam trauten wir nieder im sonstigen Dorflichthause; die Sonne schien eben, das Meer wollte ruhig. Wir weinten alle bitterlich, weniger als den toden Dumas, wie über das ganze Schloß, das uns umgab. Ein Herr hielt eine elsiache röhrende Rede. „Statt akademischer Vorrednungen umstiegen einige vereinzelt Menschen dein Stad und rufen dir Freunde Worte zu.“ Da gebührt das Pantheon; aber der Weg ist von Längen umstaert. Ein Maler rief ein Lebewohl im Namen der Künstler, und schüttete und schmerzlich verließen wir den Kirchhof.

* Ein dreihundertjähriges Gedicht.
Amet Aranzo. Du trötest Dich selbst und erzählst Dir Freuden,
Das nur seiner im Volk glaube, Dir geb' es so schlimm,
Lüge nur zu und tröste durch Deinen Dich über Dein Unglück
Rühme Dich immer, er sei Kriegsmann und beginne den Frieden;
Während mit Siegergewalt er Dich im Norden bedrängt.
(Ulrich v. Hutten aus d. Feldlager an d. Mattei Maximilian.)

• [REDACTED] (Under b. (6), (7)(C) and (7)(E))

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt seinen gänzlichen Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe von Porzellanaquaren zu und unter Fabrikpreisen in noch großer Auswahl einer geeigneten Beachtung. L. Beyer, kleine Oberseergasse Nr. 5.

Schnupftabaks - Dosen in geschmackvollen neuen Mustern, sowie F. Hornrosen, dergl. mit Schiltkraut und Eisenbein ausgelegt, Feuerzeuge im Neustädter u. Teigl., mit oder ohne Unte, Cigaren - Löscher, Asche - Abstreicher, Serviettenringe u. in billigen Preisen bei H. Blumenstengel, Nr. 5 Schlossstrasse 5.

Entfernt von meiner Heimat, im Kriegsdienst vor dem Feinde stehend, biete ich mich anzuhören, meinen Hochgeehrten Herrn und Kunden, daß mein Geschäft,

Pragerstraße Nr. 41,

unter Leitung eines bewährten Werthüters, seinen umgedrehten Fortgang hat, und empfehle dasselbe in Allem, was in Sattler- und Kleiderarbeit einschlägt, namentlich auf Reitstöffer, Täden, Schulranzen und Mappen, und alte in dieses Fach einschlagende Artikel, unter Zusicherung rechter Bedienung.

Yonneville in Frankreich. Robert Richter, Sattler u. Kleiner, Landwirte im M. S. XII. Armeecontro.

Therese Conradi,

31 Hauptstrasse 31.

Overhemden, Damenhemden, Kinderhemden, Wäsche alter Art, wollene Fantasiegrüften.

Grover & Baker's

Amerikanische

Näh-Maschinen,

die einfachsten und besten Maschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke sind in Dresden nur allein dort zu haben bei

Hermann Manasse,

18 Galeriestrasse 18.

General-Depot der ächt amerikanischen Näh-Maschinen von Grover & Baker in Newyork und Boston.

Empfehlenswerthe Jugendschriften

aus dem Verlage von

Eduard Trewendt in Breslau.

Für das Weihnachtsfest 1870 sind neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Glückskind. Preis. 8. Mit 1 Titelbild. Eleg. gebd. Preis 1 Thlr.

Zwei Wege zum Licht. Eine Erzählung für Mädchen von Hedwig Wieg. Erzählungen. 8. Mit 1 Titelbild. Eleg. gebd. Preis 1 Thlr.

Maintage des Lebens. von Louis Thalheim. 8. Mit 4 bunten Bildern von der Verfasserin. Eleg. gebd. Preis 1 Thlr.

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Wald. Leben von Gabriel Herr, für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 7. Auflage. 8. 2 Theile in einem Bande. Preis. gebd. Preis 2 Thlr. 7½ Sgr.

Trewendt's Jugendbibliothek 10. Windchen; Hans

Geschichte aus der Kindheit von Julius Schiller. 8. Mit 4 Bildern von Ludwig Hößler. Preis. 7. Far. 30. Banden: Die

Schule des Triibsal. Eine Geschichte aus dem Alltagleben von Julius Schiller. 8. Mit 4 Bildern von Emil Schubert. Preis. 7. Preis. 7½ Sgr.

Diese, sowie die bisher in denselben Verlagen erschienenen Jugendschriften gelten sich nicht nur durch ihren inneren, durchweg sittlichen und reichhaltigen Gehalt, sondern auch durch ihre bestimmt gezeichnete Ausstattung, vertheilt aus und können Eltern und Gesiedlern zur Durchsicht und Praktik bestens empfohlen werden.

Vorrätig in

G. Schönfeld's Buchhandlung

(R. v. Zahn). Schlesische 27.

Für Institute und Unterstützungsvereine

habe ich einen grossen Posten dem zweck entsprechende

Kleidungsstücke

aller Größen, insbesondere auch Knabensachen aller Art autorisiert, die ich, um damit zu räumen, **unter dem Kostenpreis** — loschlage! Bei diesem Posten befindet sich auch eine Partie

Damen-Paletots, Jaquets und Jacken!

Immanuel Jacob,

!28 Badergasse 28!

N.B. Ich bitte genau auf „Nr. 28“ und meine Firma „Immanuel Jacob“ zu achten!!!

Schlossstrasse.

Würde es sich nicht für einen gebildet sein wollenden Restaurateur gehören, daß er wenigstens beim Eintritt in die Gasträume seine Gäste befreite?

E. am Ende's Buchhandlung

(G. A. Kaufmann), Seestr. 13, empfiehlt zu Weihnachtsfesten ihr reiches Bücherlager aus allen Freuden der Literatur zu den billigsten Preisen.

Damentuche,

nur ächte und brillante Farben u. solideste Qualität, wofür ich volle Garantie leiste, treffen heute in einer großen Sendung wiederum ein und empfehle ich solche in schwarz, a Mode von 4 Thlr. 20 Rgt., ebenfalls, a Mode von 5 Thlr. 7½ Rgt. an, doch auch kleinere und feinste Qualitäten und bessere hierbei noch, das meine billigste Sorte wie ich thätigerlich beweisen kann immer noch wesentlich besser ist, als eine anderwärts für höhere Preise offerierte Qualität. Decatur unentgeltlich!

Zuchthandlung von Gustav Kästner,
Nr. 28 Marienstrasse Nr. 28.

Herren-Garderobe und Schlafrock-Fabrik von F. A. Pfefferkorn

Altmarkt Nr. 18 Eingang a. d. Kreuzkirche.
Annenstr. Nr. 6 Gasthaus z. Stadt Plauen.

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend halte mein Lager fertiger Herren-Garderobe modernster Rägen, gute Arbeit bei vornehmstem Weihnachtsfest zu bestens empfohlen. Winter-überzieher vom billigsten bis zum teuersten. Jaquettos, Buckelbeinleider in allen Farben und Stoffen. Tuch-, Buckelrocke, Zoppen und Schlafröste grösste Auswahl. Knaben-Paletots, Westen im Karatian und Skinner, sowie Arbeitsoben zu ständig billigen Preisen. NB. Jeden überzüglich Preisangaben enthalte ich nicht, und will sich das mich beeindruckt Publikum von der außerdordentlichen Billigkeit überzeugen, nur noch bemerkend, daß ich nicht nur wie jedes Jahr nicht wenige Kunden wieder umtauche, sondern auch, falls der Weihacht keine Bedarf in dem gesuchten Gegenstand haben sollte, das Geld nach dem Fest ungefähr zurückzahle. Gedächtnissbil.

F. A. Pfefferkorn.

Herrengarderobe u. Schlafrockfabrik

von
F. A. Pfefferkorn,

Altmarkt Nr. 18 Eingang a. d. Kreuzkirche.
Annenstr. Nr. 6 Gasthaus z. Stadt Plauen.

Die Conditorei Freibergerstraße Nr. 13 von
Vogelgesang

Mühlen-Berwalter-Gesuch.

empfiehlt sich mit einer Auswahl Christbaum-Confect, das Stück von einem Pfennig bis zum grössten, darunter kostbare Figuren, braune Lebkuchen und die leckeren weißen Zuckertafeln. Macaronentischen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Ich bitte mich häufig zu bedienen.

Vogelgesang.

Ach mein Müllenestabflement suche ich zum sofortigen Antritt einen jungen jungen Mann, doch nur Solche finden Verständigung, welche in ähnlicher Branche bereits thätig waren.

Müllengut Doermitz, 1. Ebene.

Hugo Müller.

An die schönen und liebenswürdigen Damen Dresdens.
Heiraths-Antrag.

Ein Beamter mit einem jährl. Einkommen von 1000 Thalern sucht die Bekanntschaft eines häuslich gebildeten Krautels mit entsprechendem Vermögen, um eine glückliche Ehe eingehen zu können.

Briece unter der Adresse „Dr. Leo“ werden restante Hauptpost Dresden bis Weihnachten erbeten. Photographie erwünscht. Antwort in 5 Tagen.

Berloren

wurde Wienaa Abend in der Nähe Techno- oder Hypothion alderplage ein brauner Zopf, mit Goldketten. Es wird sehr gesucht, ihn gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben beim Fleischerei Th. Neudek, früher Bodenstein, an der Frauenstraße Nr. 19.

Zimmerleute

finden Beschäftigung bei den unten-
zeichneten Zimmerleuten.

Richter. Kornmann.

Heise.

Eine
Droschke

mit Nummer wird zu laufen oder auch zu lieben gefordert.

Jetz. unter A. M. 100. bittet man in der Erf. d. W. nicht vergessen.

Eine gebrauchte
Zinkbadewanne

wird zu laufen gehabt. Derselben wer-
den vierfüßig mit H. N. 1. Erf. d. W.



A. Wohlmann.
Fabrik und Lager
solid gearbeiteter
Petroleum-
Lampen

in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen.
Garantie für gutes Brennen.

Als vorzüglich empfiehlt die neuen

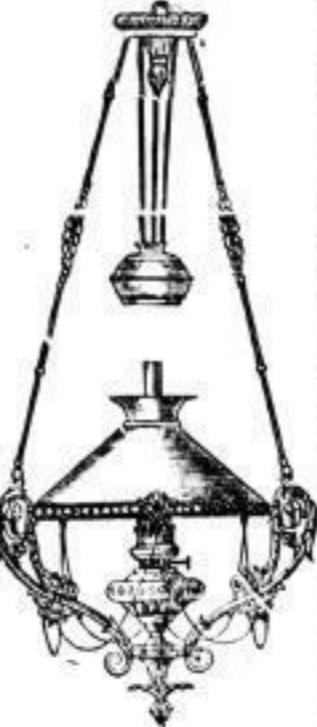
Kosmos-Brenner.

Die Dichtigkeit derselben wird sehr vertheilt durch vier, von innen gleichmäßig wirkende Triebader erreicht und läßt sich der äußere Mantel zum bequemen Reinigen vollständig abziehen.

Umänderungen von Oillampen mit Kosmos-Brennern werden schnell und billig ausgeführt.

Galeriestraße 17,

früher Altenstraße 1.



Chaisenhaus am Altmarkt.

**Nur der Abbruch
des Chaisenhause am Altmarkt**

und die damit verbundene Räumung meines darin befindlichen Locals veranlaßt mich, mein Lager von

Herren- und Knaben Hüte in Stoff, Filz u. s. w., Cylinder (Seidenhüte), Damen-Hitzhüte, Regenschirme, Sonnenschirme, Cravatten und Schleife, Filzhüte u. Filzpantoffeln, Blumen u. Federn

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen**

zu verkaufen.

Zugleich empfiehlt ich mein Lager nur nach neuen Modellen

**geschmackvoll
garnirter Damen Hüte.**

Gegenstände, welche als Weihnachtsgeschenke bestimmt sind und nicht vassen oder geschenkt werden sollten, werden bereitwillig nach dem Beste umgetauscht.

Alwin Schiffner.
Altmarkt. Chaisenhaus.

Chaisenhaus am Altmarkt.

Schlossstrasse 6.

**Alle
Neuheiten**

in
Spitzen
und Stickereien,
Größte Auswahl

in
Spitzen-Tüchern,
Notoden, Chales,
Paleots.

Schleier, Fan-chons, Barben etc.
Fabrikpreise.

In Folge des Um- und Neubaus in, wie unmittelbar an meinen Geschäftslocalitäten hat ein großer Theil meines Waarenlagers durch Staub und Feuchtigkeit gelitten. Ich verkaufe diese mehr oder minder beschädigten Waaren zu entsprechend zurückgesetzten Preisen und beehre mich, auf diese Gelegenheit, hochseine Waaren sehr billig zu kaufen, ergebenst außerordentlich zu machen.

A. O. Richter,

Oberwiesenthal u. Dresden, Schloßstraße Nr. 6.

D. Funagalli, Waisenhaus-Strasse 24,

empfiehlt
zu bevorstehendem Weihnachten

sein Lager in
Aechten Corallen, Lava, Mosaik, Malachit,
Bernstein, Filigran, Rococo, Granaten, Onyx, Amethyst,
Krystall etc.

Imitirte Diamanten, ebenso wie die Aechten in Gold und Silber gefasst.
Fächer in Holz, Seide, Schildpatt, Elfenbein und Sandel in großer Auswahl.
Schmuckkästchen u. Schalen in Achat und galvano-plastischen Niederschlägen.
Schwarzer Schmuck. Feine Lederwaaren.

**Die Colonialwaaren-Handlung
von Louis Ziller, sonst Jul. Wolf,
Ecke der Webergasse & Wallstrasse,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
feinsten Elemé-, Cisme- und Sultanin-Rosinen, Corinthen, besten
großen Füßen und bitteren Mandeln, Citronat, frisch geist. Gewürzen,
Gewürz-Oel.

Kaiserauszug - Mehl.

Zuckern, gemahlen und in Broden,
feinster reiner Bayr. Schmalzbutter,
feinster Böh. Tafelbutter,
Baum-Confect und Baum-Lichten,
unter Zusicherung billiger und rechter Bedienung. Von 5 Pfld. an verschiedene
hannische Waaren zum Gentnerpreise.

Habanna-Ausschuss-Cigarren.

8. Reiter-Sorten, deren das Stück 5, 6, und 8 Pfennige kostet
haben

25 Stück für nur 7½ Neugroschen.

Paul Bernh. Morgener.

Victoria-Bouquet

1870.

neuester, herrlichster, alles andere über-treffender Wohlgeruch.

à FL. 10 und 20 Ngr..

ferner:
Princesse Alexandra-Bouquet, West-End-Bouquet,
Persian-Bouquet, Spring-flowers, Marchale,
Fleur de Mai, Esso-bouquet, Magnolia,
Mogador, Chypre, White Rose,
Bouquet d'Amour, Santal,
New mown hay, Rose,
Forget me not,
Verveine,
Ylang-Ylang,
Patchouly,
Bq. of all Nations,
Chinese-Bouquet,
Santal, Sylvan-flowers,
Madeira-Bouq., Violette de Parme,
Patti-Bouq., Indian-Bouq., Opopanax,
Coffea Arabica, The flowers of the Day,
New Garden-Bouq., Houseline, Heliotrope,
Borq. of all Nations, Balmoral-Bouq., Tea
Rose etc. etc., engl., franz., deutsches Fabrikat, a fl.
5, 7½, 10, 12½, 15, 20, 25 Ngr., 1 bis 2 Uhr, empfiehlt in
vorzüglichster Qualität

Oscar Baumann,
10 Gravenstraße 10.

Bayrische 5 proc. Militär- und Eisenbahn-Mützen von 1870.

Die Original-Obligationen werden vom 27. December a. f. aus-
gegeben. Den Muntausdruck gegen die betreffenden Interessenten effectuirt
betont

Victor Blachstein
Wilsdrufferstrasse 34.

**Billige Herren- und
Damen-Jacken.**
Unterhosen, Leibbinden, wollene und baumwollene Garne
empfiehlt

C. G. Klemm. Johannesstrasse Nr. 21 b.

Weihnachts-Gaben.

Puppen, von kleinste bis größte, jeder Art.
Puppenstuben, sowie einzelne Modelle in Auswahl.
Küchen, Käscherei und Servis auch einzeln.
Theater, auch Texte dazu mit Figuren.
Festungen, Schlachten von Figuren.
Soldaten, Städte, Eisenbahnen, Dioram in Holz und Zinn.
Farbkasten und Bilderbogen von 3 Pfld. an.
Schleifertafeln, gewöhnliche und ungewöhnliche.
Gesellschaftsspiele: Zoologischer Garten, Vogelschießen.
Lottos, Dominos, Gläser und Hammer, Pohl und Reise, u. s. w.
Ausnahmhbilder, Flechtmarpen, Aufschwedenpuppen.
Stammbücher, Verzierungen dazu in Figuren, Blumen u. a. m.
Baukästen, hart und weich Holz, in allen Größen.
Bilderbücher, auch ungemein, in großer Auswahl.
Federkästen, Bleistifte, Schleifer, Schreibhefte u. s. w.
Portemonnaies, Notizbücher, Charken- und Brieftaschen u. dgl.

Bei großer Auswahl billige Preise.

A. M. A. Flinzer,
26 u. 28 Freiberger Platz 26 u. 26.

Amerikanische Sangzähne
werden von dem Unterzeichner so vervollkommen hergestellt, daß nicht das Einsetzen gänzlich unmöglich ist, sondern auch diese künstlichen Zähne jeder Besichtigung die natürlichen erscheinen.
Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnfünftler
Dresden, Weisser Straße Nr. 48. 3.

soldaten,
1. Herrn
Wünsche
de.
sa.
ert T...
ligen Ge...
Liebe.

Gingeſandt.

Carl Chrysanthus, Viqueufabrik in Leipzig, Niederlage in Dresden feinster Viqueure, Ehenzen und Spülzusen bei G. Ramisch, Almellenstraße 29, 1. Etage.

Leichte Unterhaltungsmusik. — Die überall so beliebig aufgenommene Sammlung beliebter Opern-Stücke, klassischer Compositionen, Tänze und Volkslieder

Der kleine Franz Liszt
für Piano arrangiert von F. R. Burgmüller, 4 Hefte, 180 grosse und kleine, eruste und heitere Klavierstücke enthaltend, jedes Heft — nur 15 Ngr. — ist vollständig, sowie auch einzeln zu haben bei L. Hoffarth, Musikhandlung, Seestrasse 15.

Russ. Magazin.

H. E. Philipp in Dresden,
an der Kreuzkirche Nr. 2
empfing und empfiehlt neue direkte Zustellung
von:

Prima Astrachaner Caviar,
vorsigtiger schön grauer und großräumiger
Qualität, Moskauer Zucker-Schoten,
Russ. Tafelbouillon, Sareptaer Senf-Mehl,
laudire Russ. Holz-Kümmel,
Kasaner Eier-Seife Samowars, Petersburger Cigaretten und Tabake
etc.
En gros und en détail.

Dresdner Pfand - Leih - Anstalt.

Nr. 26 Rhönigasse Nr. 26, 1.
 hinter dem Neustädter Rathaus,
gewährt Geld - Darlehen
in jeder Summe zu billigen Zinsen. Waarenlager werden
gekauft. Siedition nach allen Gegebenen.

Geld auf Uhren, Schmuck, gute Kleidung, Waaren
und Viehhauseine im Waldschlößchen.
Stadt-Restaurierung, 3. Etage.

Fortgesetzter Ausverkauf
von Damen-, Mädchen- und Knaben-
Paletots und Jaquettes,
sowie Häkel-Waaren (reine Wolle), als: Damen- und
Kinder-Unterröcke, Kragen, Westen, Seelen-
wärmer, Kopf- u. Halstücher, Schwäls.
Gewürfe

Damen- und Herren-Unterjassen.

W. Reimann,
3. Marienstraße. 3. 3. Antoniplatz 3.

Wer einen theueren Kranken
hat, bietet ihm wohl das schönste Weihnachtsgeschenk in der
Hoffnung auf Wiedergenugung. Seit Jahren ist deshalb das
ägyptisch empfohlene, in tausend Fällen bewährte Malt-Extract.
Grohmann's Origin.-Deutscher Porter
(Haupt-Depot in Dresden, Bruno Meissner, Stresem-
straße Nr. 19), zu Weihnachtsgeschenken verwendet worden.
Die neu eingeführten Dughen-Abonnementssorten, in cle-
gantem Karton, sind wegen Bequemlichkeit besonders zu
empfehlen.

Pianoforte-fabrik
von Julius Listing,
grosse Kirchgasse Nr. 2,
empfiehlt ihre eleganten, soliden und gesangreichen Pianos,
preiswertig mit Garantie.

Physiurg Gustav Wolbold,
seit 20 Jahren praktischer (nicht medizin. approbiert, aber doch
wissenschaftlich gebildeter) und erprobter Naturarzt.

Kunnenstraße 52 III, täglich Sprechstunde von 10 bis 12.
Nach Beratungen auswärts zu mäßigem Preis. Wische
Anfragen, mündlich wie schriftlich — unentgeltlich.

Schutz gegen kalte Füsse!
Korksohlen das Paar von 1 Ngr. an,
im Dutzend billiger bei
Gustav Gericke, Altenstraße 1 a.

Gelddarlehn auf Waaren und Wertgegen-
stände aller Art, bei strengster
Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Reisszeuge,
Operngläser,
Brillen, mit und ohne Einfaßung,
Lorgnetten, Pince-nez.
Unterhaut unentzündlich.
35 Ostra-Allee 35 bei Th. Ferner.

Männliches Arbeits- und Dienstpersonal
bedarf um plazirt Heinrich Wieg-
ner, Schlossergasse 24 erste Etage.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus der Altstadt, passend für jedes Geschäft, 8½ Prozent
Zinsen tragend, ist wegen besonderer
Verhältnisse zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Tischlermeister F.
Weber, gr. Blauenstraße Gasse 22.

Ein Sopatlich, zwei Kleider- und
Wäsch-Geschäfte stehen wegen
Mangel an Platz billig zu verkaufen
Almonstrasse 71, Hausm. 20.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt ich
eine Parthie Umschlagetücher,
Doppeltücher,
statt 3-4 für 2-3 Uhr,
eine Parthie zurückgesetzte
Aleiderstoffe,
Nob'reichliches Maah,
statt 2-3 Uhr, 1½-2½ Uhr,
wollene Unterröcke
mit Borduren 22½ Ngr.

O. G. Höfer,
2. Annenstrasse 2.
Part. und 1. Etage.

Leih- und Credit-Anstalt

17, Pirnaische Straße Nr. 17,
Ecke der Neuen Gasse.

gewährt obdane Gelddarlehn auf Waaren aller Art, Gold,
Silber, Breitwien, Gewalts- u. Pensionszutritten, Uhren, Bettlen,
Schmuck, Meubles u. unter strengster Discretion. E. Pallas.

Oscar Renner

Marienstraße 22,
Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt

Allsopps Pale Ale (mild)
und
Barklay Berkins Porter

als die besten englischen Biere.

frisch vom Fass a. Tulpe 2½ Ngr. 1 Uhr. Maßchen erst. Glas
1½ Uhr, und vieler ist hier durch die Gelegenheit das berühmte
Half and half

frisch vom Fass a. Tulpe 2½ Ngr. kennen zu lernen.

Havana-Cigarren,

1800er Grade,
von mir direct importirt, empfiehlt in bester Marke und
reicher Auswahl

H. E. Philipp,
an der Kreuzkirche 2.

Wiederholte trafen in neuen Vorräthen ein:

Der lustige Tanzmeister.

leichte Tänze und Märsche,
mit Benutzung freundlicher Opern und Volksweisen componirt von

F. R. Burgmüller.

2 Hefte. — Jedes Heft enthält volle 40 Tänze und kostet
für Pianoforte nur 15 Ngr., für Violine nur 12
Ngr., für Flöte 12 Ngr., für Clarinette 12 Ngr., für
Oboe 12 Ngr. Man kann die Tänze auf jedem dieser In-
strumente solo spielen, außerdem aber auch als Duos, Trios etc. mit Pianoforte.

L. Hoffarth, Musikhandlung, Seestrasse 15.

Eingesandt.

Die billigste Gelegenheit zu Einfäulen für das
Weihnachtsfest bietet sich in dem Ausverkaufe des
Schnittwaaren-Geschäftes am See Nr. 5, wo jedes
nur annehmbare Gebot Berücksichtigung findet.

800 Thibetkleider, 2-3-4 Uhr, teine Gold- und
Silberstickmäntel, elegante
Kusbaum- u. Mahagoni-Mäntel zu Auctionsspreisen, als dültige
södne Weihnachts-Geschenke passend, empfiehlt die
Auctions-Halle, Straße-Straße Nr. 25 (am Ratsplatz)

Notize fröhliche Ungarweine und süßer Rüster und
Tolaker Ausbrüche billig, Ungarweinhandlung von E.
Schauß, Wilsdrufferstr. 28 und Struvestr. 25 (Rathenipl.)

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechte- u. Haut-
krankheiten. Freid. Platz 21a. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

Allen Wüttern

kennen wir die Anwendung der
seit vielen Jahren allgemein mit
außerordentlichen Erfolg ange-
wandten

Dr. Gerwig'schen Zahnhalbsänder und -Perlen

Kindern das Zahnen leicht und
schmerlos zu fördern und alle
den Zufälle, als Zahntämpfe
u. u. zu beseitigen, nicht genug an-
empfehlen. Freid. a. Stad. mit
Gebrauchsanweisung 10u. 15 Ngr.
General-Depot bei Weigel &
Zeeb, Marienstraße 24, und in
sämtlichen bestgen. Apo-
theken, sowie bei Gansauge's
Wwe., Hauptstraße, und Otto
Schulze in Pirna.

Gesucht

wird sofort oder Neujahr ein kleiner
Gaden in lebhafter Geschäftslage.
Adressen bitten man bei Frau Born,
im Geschäft Brägerstr. 12, abzugeben.

Schlitten.

Ein kleiner, eleganter Schlitten für
zwei Personen steht zum Verkauf

Münzgasse Nr. 14.

Eine zweitlige große Harmonika
mit Meister ist billig zu verkaufen

Oppelstraße Nr. 21 part.

Ein gut gehaltenes Sophia ist billig

zu verkaufen Schäferstraße Nr. 35,

4. Etage.

Wiener Herren-Garderobe-Magazin

Altmarkt Nr. 5,
erste Etage.

Bei dem Herannahen des großen allgemeinen Freudenfestes
haben auch wir nicht verabsäumt — wie es hier am Platze
Sitze zu sein pflegt — eine Art Ausstellung oder Markt zu
anstrengen. Zu diesem Zwecke haben wir meistens nur **Neuheiten** in mannigfaltigen Chancen, Karben und Muster von
Art aufgestellt, die noch zur Verblüffung unseres obhäufig
sich umfangreichen Ladens — was nebenbei gesagt ist zu lau-
senden einzelnen Städten repräsentant — hinzugekommen sind.
Insbesondere möchten wir das Augenmerk der geachten Damen-
welt auf unser Magazin lenken, die über die Wahl eines Weih-
nachtsgeschenkes, der über die Wahl eines Weih-
nachtsgeschenkes von dem Herrn Gemahl noch in Zweifel sind.
Wir sind auch der festen Überzeugung, daß z. B. ein Schaf-
rot, ein Feindfeld, Weise, Joupe, Zauber, Kasal, Rock oder auch
ein Turnerauszug für den Mann das imponirendste Geschenk
sein wird, zumal wenn wir unsern liebenswürdigen Käuferinnen
die gewünschten Geschenke stellen:

für den Fall, daß ein Stück nicht passend erscheint,
oder nach Farbe und Geschmack nicht con-
venirent sollte, daß dasselbe nach d. in Heste unter
allen Umständen, ohne Widerrede und ohne jede
Weitläufigkeit sofort umgetauscht werden kann.

Gleichzeitig empfiehlt sich vollständige Livree-Anzüge,
als passendes und zweckmäßiges Geschenk für die Dienstlichkeit.
Und so lassen wir unser gewöhnliches Preisverzeichnis folgen.

Ein Double-Lölle-Ueberzieher von 6 bis 9 Uhr.

Ein do. Welt-Double-Ueberzieher v. 7½ bis 11 Uhr.

Ein feiner Eselino-Ueberzieher mit Wollatlasfutter im

Preise von 9 bis 14 Uhr.

Ein feiner Nathee- oder Aloconee-Ueberzieher mit

Wollatlasfutter von 12 bis 16 Uhr.

Ein wattirter Schlafröck von 4 bis 6 Uhr.

Double-Schlafröcke von 6½ Uhr, aufwärts.

Winter-Sack- oder Rock-Jaquettes in Double, Nathee

oder Mohine von 4 Uhr, aufwärts.

Winterbeinkleider in den neuesten geschmackvollsten

Stoffen von 3½, 4, 4½, 5 bis 6 Uhr.

Geüblicher Beinkleider von 1 Uhr, an.

Ein feiner schwarzer Oberrock von 5 bis 8, und ganz

feine bis 10 Uhr.

Jagd-Juppen, Reisedeken, zu entsprechend billigen

Preisen. Westen von 1 Uhr, aufwärts.

Livree-Anzüge eleganter Ausstattung, Rock, Hose

und Weste von 12 Uhr, aufwärts.

Sämtliche Ware ist eingelaufen, getrumpten

und wo nötig auch defatirt.

Die Verwaltung.

Christbaumlichter

in Wachs, Stearin u. Paraffin, weiße und gelbe
Wachsstöcke, Ellenswachstod, kleine Toiletten-Seifen
und Parfümerien, empfiehlt billig

Gustav Fickert.

33. gr. Brüdergasse 33. Del. u. Seifenhandlung

Für geheime Krankheiten

täglich von 9-11½ Uhr zu sprechen: Breitestraße 1. III.

Caesar Cox, früher Hospitalarzt in der S. S. Armee.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a.

Freid. Stadtm. v. 2-3 Uhr.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dampfwagen. Abgang nach Berlin

11½ 8 12½ 13½ 20 27 Berlin Bodenbach (Altstadt)

15½ 7 8 9 10 11½ 12 13½ Chemnitz via Freiberg

45 6 7 8 9 10 11½ 12 13½ Chemnitz via Döbeln

2½ 3½ 4½ 5½ 6½ 7½ 8½ 9½ Chemnitz via Limna

Cottbus

Freiberg

Görlitz

Großschönau

Leipzig via Bries

Leipzig via Döbeln

Heiden

Pirna

11½ 12½ 13½ 14½ 15½ 16½ 17½ 18½ 19½ 20½ 21½ 22½ 23½ 24½ 25½ 26½ 27½ 28½ 29½ 30½ 31½ 32½ 33½ 34½ 35½ 36½ 37½ 38½ 39½ 40½ 41½ 42½ 43½ 44½ 45½ 46½ 47½ 48½ 49½ 50½ 51½ 52½

